

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 57 (2002)

Rubrik: Aufgaben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgaben

Neue Aufgaben

Lösungen sind erbeten bis zum 10. Mai 2003 an:

Hansruedi Widmer, Boldstrasse 52, CH-5415 Nussbaumen

Aufgabe 1187: Es sei n die grösste Zahl der Menge $\{m \in \mathbb{N} \mid m < 2002 \wedge 5 \nmid \binom{2m}{m}\}$. Welchen Rest lässt $\binom{2n}{n}$ bei der Division durch 5?

Ernst Specker, Zürich, CH

Aufgabe 1188: Wir betrachten jene Vierfläche (mit nicht verschwindendem Volumen), bei welchen die Summe der Abstände zu den vier Seitenflächen für alle inneren Punkte gleich gross ist. Beweise, dass genau die Tetraeder mit lauter zueinander kongruenten Seitenflächen mit spitzen Winkeln diese Eigenschaft haben und dass gegenüberliegende Kanten gleich lang sind.

Roland Wyss, Flumenthal, CH

Aufgabe 1189 (Die einfache dritte Aufgabe): Bestimme x aus der Gleichung

$$19[x] + 99\{x\} = 1999.$$

Dabei bezeichnet $[x]$ die Gaußklammer, und $\{x\}$ ist der Nachkommaanteil von x .

Oleg Faynshteyn, Borsdorf, D

Lösungen zu den Aufgaben in Heft 4, 2001

Aufgabe 1174. Wir betrachten Folgen von k (> 2) aufeinanderfolgenden Zahlen:

$$n, n+1, n+2, \dots, n+k-2, n+k-1.$$

In den meisten derartigen Folgen gibt es mindestens eine Zahl, die zu allen anderen Zahlen der Folge teilerfremd ist. Man finde die kleinste Folge (d.h. $n \cdot k$ minimal), in der es keine Zahl gibt, die zu allen anderen Zahlen der Folge teilerfremd ist.

Peter Hohler, Aarburg, CH

Auswertung der eingesandten Lösungen. Es sind 10 Zuschriften eingetroffen: Jany C. Binz (Bolligen, CH), Walter Burgherr (Rothenburg, CH), Hans Egli (Zürich, CH), Stefan Grieder (Zürich, CH), Walther Janous (Innsbruck, A), Joachim Klose (Bonn, D), Bernhard Ruh (Zuchwil, CH), Beat Schweingruber (Zürich, CH), François Sigrist (Neuchâtel, CH), Walter Vetsch (St. Gallen, CH).

Die eingesandten Lösungen, welche nicht alle korrekt waren, unterscheiden sich vor allem im „Mass des experimentellen Anteils“. Wir folgen der Lösung von *Jany C. Binz*: Von 30 aufeinanderfolgenden natürlichen Zahlen enthalten genau deren 8 keinen der Primteiler 2, 3 und 5. Ist m ein Vielfaches von 30, so sind diese Lücken bei $m \pm 29$, $m \pm 23$, $m \pm 19$, $m \pm 17$, $m \pm 13$, $m \pm 11$, $m \pm 7$ und $m \pm 1$. Es gilt nun, möglichst wenige aufeinanderfolgende Lücken mit möglichst wenigen Primteilern aus $\{7, 11, 13, 17, \dots\}$ so zu belegen, dass in k aufeinanderfolgenden Zahlen diese ausgewählten Primteiler mindestens paarweise auftreten. Mit 7 und 11 allein ist dies offensichtlich nicht möglich, da stets eine Lücke frei bleibt.

Mit 7, 11 und 13 findet man zwei Belegungen, nämlich

$$B_1 = \begin{pmatrix} m-1 & m+1 & m+7 \\ 11 & 7 & 13 \end{pmatrix} \quad \text{und} \quad B_2 = \begin{pmatrix} m-7 & m-1 & m+1 \\ 13 & 7 & 11 \end{pmatrix}.$$

Beide führen auf Sequenzen der Länge $k = 17$ mit der gewünschten Eigenschaft. B_1 erzeugt die Folge $m-6, m-5, \dots, m+10$, und B_2 erzeugt $m-10, m-9, \dots, m+6$. Die beiden Situationen führen auf die diophantischen Gleichungssysteme

$$\left| \begin{array}{l} m_1 = 30x_1 \\ m_1 - 1 = 11y_1 \\ m_1 + 1 = 7z_1 \\ m_1 + 7 = 13w_1 \end{array} \right| \quad \text{und} \quad \left| \begin{array}{l} m_2 = 30x_2 \\ m_2 - 7 = 13y_2 \\ m_2 - 1 = 7z_2 \\ m_2 + 1 = 11w_2 \end{array} \right|.$$

Weil 30, 7, 11 und 13 paarweise teilerfremd sind, haben die Systeme nach dem Chinesischen Restsatz unendlich viele Lösungen. Mit Standardmethoden erhält man im ersten Fall $x_1 = 73 + 1001\lambda$ ($\lambda \geq 0$) und damit $m_1 = 2190$ und $n_1 = 2184$. Für das zweite System ergibt sich $x_2 = 928 + 1001\lambda$ ($\lambda \geq 0$), also $m_2 = 27840$ und $n_2 = 27830$.

Bei jeder anderen Belegung der Lücken mit Primzahlen werden k und m grösser. Somit ist 2184, 2185, ..., 2200 die gesuchte minimale Sequenz.

Aufgabe 1175. Für $n \in \mathbb{N}$ und $-1 \neq x \in \mathbb{R}$ sei $p_n(x) = \prod_{i=0}^{n-1} (1 + x^{2^i})$. Man beweise oder widerlege die Behauptung: Zu jedem n gibt es eindeutig bestimmte Koeffizienten a_j ($j = 2n, 2n+1, \dots, 2^n$) und b_k ($k = 0, 1, \dots, n-1$), so dass

$$1 + \frac{1}{p_n(x)} \cdot \sum_{j=2n}^{2^n} a_j \cdot (1-x)^{j-1} \equiv \sum_{k=0}^{n-1} \frac{b_k}{1+x^{2^k}}.$$

Friedhelm Götze, Jena, D

Leider ist zu dieser Aufgabe keine Lösung eingegangen; weil auch die Einsendung des Autors keine vollständige Lösung enthält, publizieren wir eine Teillösung des Aufgabenredaktors in der Hoffnung, ein Leser könne die Lösung vervollständigen: Multiplikation der Ausgangsgleichung mit $p_n(x) = \prod_{i=0}^{n-1} (1 + x^{2^i}) = \sum_{\ell=0}^{2^n-1} x^\ell$ liefert

$$\sum_{j=2n}^{2^n} a_j \cdot (1-x)^{j-1} \equiv - \sum_{\ell=0}^{2^n-1} x^\ell + \left(\prod_{i=0}^{n-1} (1+x^{2^i}) \right) \cdot \sum_{k=0}^{n-1} \frac{b_k}{1+x^{2^k}},$$

wobei nach Kürzen die rechte Seite die Form $\sum_{\ell=0}^{2^n-1} c_\ell x^\ell$ aufweist, in welcher jeder der 2^n Koeffizienten c_ℓ eine Summe der Art $-1 + \sum_{j=0}^{n-1} \epsilon_j \cdot b_j$ ($\epsilon_j \in \{0, 1\}$) ist und alle Koeffizienten voneinander verschieden sind. Der Vergleich mit der linken Seite legt nahe, dieses Polynom nach Potenzen von $x-1$ umzuordnen. Für die Koeffizienten d_j in $\sum_{j=0}^{2^n-1} d_j (x-1)^j$ erhält man nach heiklen kombinatorischen Überlegungen

$$d_j = -\binom{2^n}{j+1} + \underbrace{\sum_{s=0}^{n-1} \left(\sum_{k=0}^{2^{n-s}-1} (-1)^{k+1} \binom{k \cdot 2^s}{j+1} \right)}_{(*)} \cdot b_s \quad (0 \leq j \leq 2^n - 1).$$

Der Vergleich mit der linken Seite zeigt, dass die Koeffizienten d_j für $j = 0, 1, 2, \dots, 2n-2$ verschwinden müssen. Dies führt für die n Unbekannten b_0, b_1, \dots, b_{n-1} auf ein inhomogenes lineares Gleichungssystem mit $2n-1$ Gleichungen, dessen Lösbarkeit zu untersuchen ist.

Für kleine Werte von j lassen sich die Summen $(*)$ und damit die Koeffizienten des Gleichungssystems berechnen. Es entsteht folgendes System:

$$\left| \begin{array}{rcl} 2^{n-1} \sum_{s=0}^{n-1} b_s & = & 2^n \\ 2^{n-2} \sum_{s=0}^{n-1} (2^n - 2^s - 1) \cdot b_s & = & \binom{2^n}{2} \\ \frac{1}{3} \cdot 2^{n-2} \cdot (2^{n-1} - 1) \sum_{s=0}^{n-1} (2^{n+1} - 3 \cdot 2^s - 2) \cdot b_s & = & \binom{2^n}{3} \\ \vdots & = & \binom{2^n}{4} \\ \vdots & = & \binom{2^n}{5} \\ \vdots & = & \vdots \\ \vdots & = & \binom{2^n}{2n-1} \end{array} \right|.$$

Die erste Gleichung (also die aus dem Fall $j = 0$ entstandene) lässt sich zu $\sum_{s=0}^{n-1} b_s = 2$ vereinfachen. Unter Berücksichtigung dieser Beziehung vereinfacht sich die zweite Gleichung zu $\sum_{s=0}^{n-1} 2^s \cdot b_s = 0$. Man rechnet leicht nach, dass die dritte Gleichung nun automatisch erfüllt ist. Es scheint so – aber der Nachweis ist dem Aufgabenredaktor nicht gelungen – dass die $n - 1$ Gleichungen $3, 5, \dots, 2n - 1$ jeweils Linearkombination der vorigen Gleichungen und deshalb überflüssig sind. Es bleiben also n Gleichungen übrig. Vermutlich lässt sich das reduzierte System wie folgt schreiben:

$$\left| \begin{array}{l} \sum_{s=0}^{n-1} b_s = 2 \\ \sum_{s=0}^{n-1} 2^s \cdot b_s = 0 \\ \sum_{s=0}^{n-1} 2^{3s} \cdot b_s = 0 \\ \sum_{s=0}^{n-1} 2^{5s} \cdot b_s = 0 \\ \vdots \\ \sum_{s=0}^{n-1} 2^{(2n-3)s} \cdot b_s = 0 \end{array} \right|.$$

Da dieses System regulär ist, sind die b_s ($0 \leq s \leq n - 1$) eindeutig bestimmt, und die a_j ($2n \leq j \leq 2^n$) lassen sich dann durch Fortführung des Koeffizientenvergleiches eindeutig bestimmen.

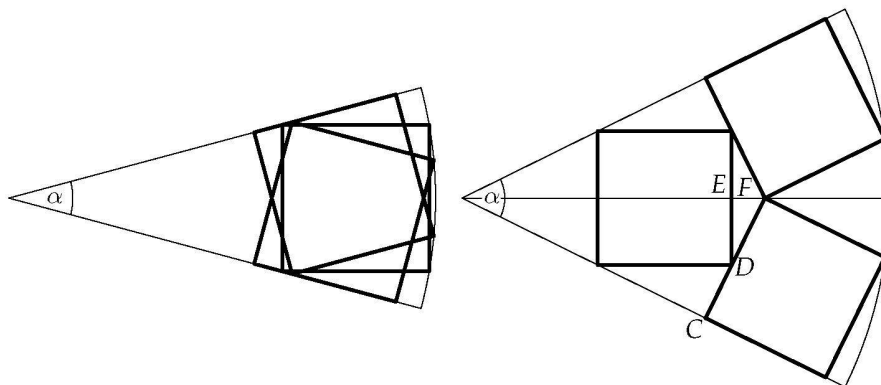
Aufgabe 1176 (Die einfache dritte Aufgabe). Welchen (spitzen) Zentriwinkel hat ein Kreissektor, wenn sich diesem drei kongruente Quadrate einbeschreiben lassen?

Fritz Siegerist, Meilen, CH

Auswertung der eingesandten Lösungen. Es sind 12 Zuschriften eingegangen: Walter Burgherr (Rothenburg, CH), Johannes Ebersold (St. Gallen, CH), Hans Egli (Zürich, CH), Friedhelm Götze (Jena, D), Stefan Grieder (Zürich, CH), Walther Janous (Innsbruck, A), Dieter Koller (Zürich, CH), Bernhard Ruh (Zuchwil, CH), Beat Schweingruber (Zürich, CH), François Sigrist (Neuchâtel, CH), Walter Vetsch (St. Gallen, CH), Roland Wyss (Flumenthal, CH).

Nicht alle Einsender haben das Wort „einbeschreiben“ auf die gleiche Art interpretiert. Die meisten beziehen sich auf eine der beiden in den Figuren skizzierten Situationen.

Bernhard Ruh behandelt die erste Situation: Bezeichnet α den Zentriwinkel des Sektors (Radius 1) und gilt $x = \tan(\alpha/2)$ resp. $y = \tan(\alpha)$, so berechnet sich die Seitenlänge des Quadrates, welches zwei Ecken auf dem Bogen hat, zu $a = \frac{2x}{\sqrt{5x^2 + 4x + 1}}$, jene



der beiden anderen Quadrate zu $a = \frac{y}{\sqrt{2y^2 + 2y + 1}}$. Mit der Doppelwinkelformel $y = \frac{2x}{1 - x^2}$ findet man durch Gleichsetzen $x^2 - 4x + 1 = 0$ mit der einzigen brauchbaren Lösung $x = 2 - \sqrt{3}$. Daraus folgt $\alpha/2 = \pi/12$, und der gesuchte Zentriwinkel misst also $\alpha = \pi/6$.

Johannes Ebersold bezeichnet in der rechten Figur die Seite des symmetrisch im Sektor liegenden Quadrates mit s . Dann gilt

$$\overline{CD} = s \cdot \sin(\alpha/2),$$

$$\overline{DF} = s - \overline{CD} = s \cdot (1 - \sin(\alpha/2)),$$

$$\overline{DE} = \overline{DF} \cdot \cos(\alpha/2) = s \cdot (1 - \sin(\alpha/2) \cos(\alpha/2)).$$

Weil aber $2 \cdot \overline{DE} = s$, hat man für α die Bestimmungsgleichung $2 \cos(\alpha/2)(1 - \sin(\alpha/2)) = 1$. Für α ergibt sich näherungsweise 52.52° .